Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber konnte und mußte sich überzeugen von den großen Vorzügen dieses neuen Anschauungsmittels. Wer aber seine (an Weihnachten erschienene) "Anleitung" durchsieht, sindet diese Vorzüge erst recht heraus. Sie gibt dem Lehrer das Mittel an die Hand, diese Zähl- und Tausenderrahmen in recht praktischer, methodischer Weise zu verwenden und den Kindern ein sicheres und gewandtes Rech-

nen beigubringen.

Herr Seminarlehrer Gmür an der Uedungsschule in Mariaberg schreibt: "Der Zählrahmen ermöglicht es, die Zahlenbegriffe nach fixen Zahlenbildern zu schaffen. Die Rugel- und Zahlenbilder korrespondieren mit der geschriebenen Zahl. . . . Das Uederschreiten des ersten Hunderters, das schwächeren Schülern oft so große Schwierigkeiten bereitet, kann hier auf eine nirklich praktische Weise gezeigt werden. . . . Herr Knup hat auch eine Anleitung geschrieben, welche die praktische Verwertung des Zählrahmens sehr ausführlich zeigt und ebenfalls bestens empsohlen werden dart."

Bahlrahmen (mit 220 Rugeln, für I. und II. Kl.) sind bis jest zirka 150 im Gebrauch. Derselbe kostet mit Gestell 55 Fr., ohne Gestell Fr. 49. Der Tausenberrahmen (1-3000; für III. und IV. Klasse) kostet Fr. 19.50;

bie Unleitung Fr. 1.-

Bereits haben die Kantone Thurgau, Appenzell J. Rh. und A. Rh. Knup's Zählrahmen als fafultatives Lehrmittel erklärt und mit 50% Staatsbeitrag

gur Unichaffung empfohlen.

Schreiber dies möchte die Eerren Kollegen des St. Gallerlandes (und speziene Konferenzen, wo Herr Knup persönlich dozierte) aufmuntern, diese Angelegenheit nicht liegen zu lassen, damit auch uns St. Galler-Behrern die Wohltat zu teil werde, diese anerkannt nußbringenden Lehrmittel mit hilse staatlicher Unterstützung anschaffen zu können.



Titeratur.

1. Der chriftl. Kinderfreund. Monatsschrift zur Förderung der chriftlichen Erziehung und Rettung der Jugend. Redaktor: Dr. P. Aegidius Klimetschek. Berl. Kinderfreund-Anstalt Innsbruck. Jährlich Mk. 1.50 —

Der Kinderfreund. Illustrierte schweiz. Schülerzeitung. Herausgegeben von einem Verein von Kinderfreunden. Redastion: E. Sutermeister und Frau Prof. E. Mühlberg. Empsohlen von der Jugendschriften-Kommission des Schweiz. Lehrervereins. XXI. Jahrgang. Groß. 8°. 196 S. Buchdruckerei Büchler & Co. Bern. Einzelne Heste in Umschlag, beschnitten, 20 Cts. Jahresabonnement Fr. 1.50; geb. Jahrgang Fr. 2.—, in Prachteinband Fr. 2.50; 1 Abonnement und

1 geb. Jahrgang zusammen 50 Cts. Rabatt.

Beide Schriften bieten kleinere und größere Erzählungen, Dramatisches, Biographisches. Naturtundliches, Bolkssagen, Belehrendes, Gedichte, Rätsel mit vielen hübschen Justrationen. Sie zeichnen sich aus durch gediegenen Stoff, gutes Papier, guten Druck und Billigkeit und sind daher weit verbreitet. Die erstere Zeitschrift steht ganz auf kath. Boden und erfreut sich der Empfehlung der geistlichen Obern. Die letztere hat reichern Bilderschmuck und ist mehr allgemein gehalten, bestrebt sich aber möglichst, das zu vermeiden, was in kath. Areisen Anstoß erregen könnte. Immerhin sollte in naturkundlichen Artikeln die Uebertragung menschlicher Begriffe, wie "Pflegevater, Freund" auf das Tierleben dermieden werden. Diese Manier sucht sich leider auch in Lesebücher der Bolksschule einzuschleichen, ist aber zu tadeln. — Beide Zeitschriften sind nahezu gleich alt. Die erstere beginnt im Jahre 1907 den 23., die letztere den 22. Jahrgang.

- 2. Bon einem außergewöhnlichen buchbanblerischen Massenerfolge hören wir Die erfte ungewöhnlich ftarte Auflage ber Geschichte der deuschen Literatur von Eduard Engel (Berlag von G. Frentag in Leipzig und &. Tempsty in Wien), die am 1. Oftober ausgegeben murbe, ist schon jest vollständig vergriffen, und die zweite ebenso ftarte ift im Drud. Befanntlich hat fich in unsern Tagesblättern über dieses unbestreitbar hervorragende Buch eine Polemit gebildet, in die Prof. E. Engel ebenso sachlich als würdig eingriff. Man spricht bei uns immer noch die alte Legende nach, daß die Deutschen feine Buchertaufer find ober bochftens Buchern mit "fensationellem" Augenblidreig Maffenabsat verschaffen. Diese Legende ift - Legende: Engels Wert hat nichts nur für ben Lag Gensationelles und ift bennoch ungefahr ebenso ftart ober ftarter gefauft worben, als hobenlobes Memoieren. Allerdings stellt ber billige Preis 12 M. für zwei bide Prachtbande auch einen Reford bes beutschen Berlagsbuchhandels dar.
- 3. Neber unser Weihnachtslied stellte Hochw. H. Domkapellmeister Dr. theol. Wilhelm Widmann in Eichstätt im "Kirchenchor" No. 12. Jahrgang 1902 eine längere Untersuchung an und faßte die Resultate berselben in solgende Säte zusammen, deren Wiedergabe in diesem Organe manchem Freunde der stillen, heiligen Nacht willsommen sein dürste. Der berusene Kritiser schreibt: "1) Der Inhalt des Liedes ist nicht nur vollsommen korrett, sondern deckt sich durchaus mit Säten und Ausdrücken im Weihnachtsoffizium; inhaltlich hat das Lied im höchsten Grade die Eigenschaften eines kath. Kirchenliedes. 2) Die Form ist lyrisch, der eines Wiegen- oder Krippenliedes entsprechend. 3) Die Musik ist in melodischer und harmonischer Hinsicht höchst einsach und faßlich, ohne tief und meisterhaft zu sein. So wie die Krippe mit ihrem Zubehör in der Kirche Platz haben darf, gehört auch unser Weihnachtslied in die Kirche, eignet sich aber wegen des musikalischen Khythmus nicht für Massengesang und große Kirchen, sondern nur für kleine Verhältnisse."
- 4. Naturwissenschaftliche Jugende und Nolksbibliotkek. Berlagkanstalt vorm. G. J. Manz Buche und Kunstdruckerei, A. G. Ntünchen-Regensburg 1906. Im vorliegenden 35. Band chen (broschiert M. 1.70) zeigt Herr Schmit S. J. unter Beigabe von 46 Illustrationen: Das Leben der Ameisen und ihrer Gäste und bietet da zugleich eine Anleitung zur Beobachtung der in Deutschland heimischen Arten. Der Leser wird staunen über die Gelehrsamscit des Autors, der da auf 190 Seiten in der Naturgeschichte der sleißigen Ameise eine glänzende Apologie des christlichen Gottesgedankens durchführt, wobei wir den Schöpfer erkennen, bewundern und verehren werden.

Das 36. Bandchen (broschiert M. 1.70) ist betitelt: Am Meeresestrande. Jos. Riesen bespricht in 28 Aufsatzen auf 182 Seiten und mit 23 erläuternden Abbildungen die Nordsee. Der werte Leser sindet da Aufschluß über Geographie und Geschichte, Botanif und Zoologie, Handel und Berkehr zc. Die aufmerksame Lekture ist ein bildender Hochgenuß für die reifere Jugend.

5. deber die Form, Struktur, Entmidlung und Farben der Schuppen der Großschmetterlinge. Dr. Abolf Dreger, St. Gallen.

Der verehrte Herr Autor, Lehrer an der Kantonsrealschule zu St. Gallen, ist in den Kreisen der Naturwissenschafter eine bekannte und schon längst sehr geschähte Krast. Seine jeweiligen Beiträge zu den Jahrbüchern der st. gall. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft" zeichnen sich durch ein tiefgründiges Studium und eine ansprechende, die behandelte Waterie durchaus beherrschende Darstellungsform aus. Dieselben Gigenschaften charakterisieren auch obstehend genannte, ansläßlich der Jahresversammlung der schweizerischen Natursorscher (Sommer 1906 in St. Gallen) erschienene Studie.

Bewundert schon ber Laie die bunte Farbenpracht und den Glanz bes

einzelnen Schmetterlings, weckte das abwechslungsreiche Farbenspiel und die Mannigfaltigfeit ichon bamals ben Sammeleifer in uns, ba wir noch als Anaben fpielten, um wieviel mehr fühlt fich ber Gelehrte gur eingehenden Betrachtung biefer Bebilbe (Schmetterlingestaubchen ober - fcuppen) hingezogen. Dreper schöpfte feine intereffanten Darlegungen nicht aus trockenen, lang. weiligen Leitfaben; die ganze Arbeit ift aus ber eigenen Unschauung bervorgegangen. Beim Studium der Anordnung, dem allgemeinen Bau und ber Entwicklung ber Schuppen und bann bei ben Farbenerscheinungen berfelben ift es, als ob ber Lefer ber Ginlabung bes Berfaffers folgen burfe, um ibn in sein Laboratorium zu begleiten. Hier sieht er, wie der Forscher gewandten Griffs mit bem Mifrostop hantiert, Flügel, Fühler usw. unter bas Ofalar fest, mit bem Muge sucht und sondiert und die interessanten, vielfach vergrößerten Gebilde unter dem Glase durch die Photographie festhält. Aus zirka 200 derartigen mitrophotographischen Aufnahmen finden fich im Ungange 20 fuperb gelun. gene Rlifches. Wir fürchten, ben Rahmen einer Besprechung zu überschreiten, wollten wir auf all die fesselnden Mitteilungen und Resultate, welche die grucht jahrelanger Beobachtungen auf dem Gebiete bes Schuppenstudiums der Schmetter. linge find, noch eingehender zu fprechen kommen. Jeder, der eine Befriedigung in fich fühlt, im wunderbar ichonen Buche ber Ratur gu blattern, und zu diefen gable ich als selbstverftandlich die Lehrerschaft, wird die Ausführungen Dr. Dregers mit großem Rugen aus ben Banben legen. K. Behrer.

Humor in der Schule.

(Tatfachlich vorgekommen.)

Aus einem Neujahrsbrief. Profit Reujahr! b. b. 3ch muniche Guch Glud, Beil und Cegen fürs folgende und noch für taufend Jahre. Bleibet, mas Ihr ftets maret, ein treuer guter Bate nicht nur in ben Tagen bes Glude, fonbern auch, wenn es ein bischen donnert und wettert. So will ichs auch mit Euch halten von heut an bis in Emigfeit.

Aus der biblischen Geschichte. "Jesus ging auf ben Solgzug gu Ranga" (ftatt Bochzeit).

Bei der Anferstehung. "Es erschraken die Hühner und flogen davon" (es erichrafen die hüter und flohen davon).

Ift die Che gur Beligkeit notwendig? "Nein, aber wenn man Gelegenheit dazu hat, soll man sie benützen" (ein Dlädchen).

Brietkasten der Redaktion.

- 1. "Gebanten über bas Philosophieftubium für Gebilbete" gibt eine vortreffliche Arbeit in ihrer Dreierteilung. —
 - 2. "Retrolog" und "In Sachen Jugenbletture" find angelangt.
- 3. "Defiderien" ist icon 10 Tage geset, mußte aber wieder verschoben werben.

Harmoniums

Das seelen- und gemütvollste aller Haus-Instrumente. mit wundervollem Orgetton, von 78 Mark an. Illustrierte Pracht-Kataloge gratis.

(21)Alois Mayer, Hoslieferant, Fulda.

Bollingers Jehrgang für deutsche und englische Schrift à 60 Ct.

Bei Mehrbezug hohen Rabatt.

Bezugsquelle: Bollinger-Fren, Bafel.